© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literatur.

Entomologisches Jahrbuch. 18. Jahrgang. Kalender für Insekten-Sammler auf das Jahr 1909. Herausgegeben von Dr. O. Krancher. Leipzig, Verlag von Frankenstein & Wagner. 1909. Preis: 1,60 Mk.

Willkommen geheissen von seinen Freunden und aufs beste ausgestattet, sich neue Freunde zu erwerben, liegt der soeben zur Ausgabe gelangte 18. Jahrgang des Entomologischen Jahrbuches für das Jahr 1909 zu kurzer Besprechung vor.

Das kleine Werk bietet wieder eine grosse Fülle interessanten Materials. Eingeschaltet in das Kalendarium begrüssen wir zunächst äusserst gründliche Sammel-Anweisungen für *Coleopteren* von H. Krauss und für *Microlepidopteren* von A. Meixner. Von ganz besonderem Interesse ist auch die hier angeschlossene praktische Zusammenstellung der *Microlepidopteren* nach ihrer Entwicklungs- und Fangzeit in tabellarischer Form.

16 mehr oder weniger umfangreiche Abhandlungen und 20 kleinere, minder wertvolle Mitteilungen, die verschiedensten Insektengruppen berührend, schliessen sich dem ersten Teil des kleinen Werkes an. Unter den Autoren lesen wir die Namen anerkannt bewährter Fachleute. P. Kuhnt, A. Kunze A. Reichert, Rich. Loquay, Max Rothke, Julius Stephan, H. Grützner, Dr. Meyer (Saarbrücken), Fritz Hoffmann, R. Heinemann, K Dorn, Meixner, von Dalla-Torre, O. Meissner, Krancher, u. a. haben aus der Fülle ihrer Beobachtungen und Erfahrungen zu dem gediegenen Gesamtinhalt begesteuert.

Der Aufsatz „Entomologica varia" von Kuhnt will in der Vielseitigseit seiner Gesichtspunkte gelesen sein. Was da gesagt ist über „Populäre Entomologie", über „Entomologie und Schule", über den Wert von Biologie einerseits und von Systematik andererseits, etc. jedes in seiner Art, wird jeder Fachmann gern lesen und billigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Abhandlung von Alex. Reichert, Leipzig: „Ueber auffällige Insektenpuppen", ausgestattet mit einer klar gezeichneten Tafel, macht mit Recht darauf aufmerksam, wie interessantes Beobachtungsmaterial auch die früheren Entwicklungszustände der Insekten abgeben, und wie das biologische Studium der Insektenwelt sich mehr ausbreiten sollte. Die „Plauderei" von Julius Stephan: „Allerlei Interessantes aus dem Raupenleben einiger Microlepidopteren" schliesst sich in der Tendenz dem eben Gesagten an und behandelt unter anderem gerade die Lebensweise der schädlichen Pyraliden, Tortriciden, Tineen u. a., die für den menschlichen Haushalt, Obstkulturen, Nahrungsvorräte etc. von besonderer Wichtigkeit und Schädlichkeit sind

Von hervorragendem Wert dürfte die analytische Tabelle zur Bestimmung der Tortriciden-Raupen von Dr. Meyer sein. Nur die einfachsten Merkmale, Grundfärbung des Körpers, Farbe des Kopfes, des Nacken- und des After-Schildes, endlich das Hinzuziehen der Futterpflanzen und der Jahreszeit genügen in den meisten Fällen zur Bestimmung der Art.

Aehnlich wie man auf pflanzengeographischem Gebiet in den letzten Jahren den Versuch gemacht hat, das Vordringen der Mediterranflora in nördlichere Gebiete systematisch zu verfolgen, bietet Prof. Dr. von Dalla-Torre eine „Zoographische Skizze" über die polaren Grenzen der Orthopteren incl. Dermapteren in Tirol. Die sämtlichen sichergestellten Arten dieser Gruppen werden namentlich mit ihrem Verbreitungsgebiet aufgeführt, und es wird angeregt, ähnliche Beobachtungen in den benachbarten Alpenländern anzustellen, um zu allgemeineren Schluss-Resultaten gelangen zu können.

Der Abschnitt: „Literatur", aus der Feder des Herrn Herausgebers, beschäftigt sich mit einer Anzahl der neusten Erscheinungen des einschlägigen Büchermarktes.

Die Austattung des Werkchens ist geschmackvoll, und ausreichender Raum für Notizen nebst Brieftasche und Bleistifthalter macht das Büchlein zu einem recht praktischen Begleiter.

Aus dem Vorwort und einem beigefügten Prospekt ersehe ich, dass dem kommenden Jahrgang auch noch „Sammelanweisungen für Käfersammler" beigegeben werden. Auf diese Beigabe, die bei der Sachkunde des Verfassers (Kuhnt) jedem Käfersammler willkommen sein wird, vermag ich zurzeit nur hinzuweisen, da uns dieselbe zur Besprechung nicht mit übersandt wurde.

Dr. C. Bischoff.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von dem Tafelwerk **„Die Gross-Schmetterlinge der Erde"** von Dr. Adalbert Seitz sind seit unserer letzten Besprechung erschienen:

I. Vol. Fauna palaearctica 28.—36. Lieferung. Darin an Tafeln *Amathusiinae*, *Nymphalidae (Vanessa*, *Neptis*, *Eriboea*, *Euthalia). Satyrus*, *Danais*, *Euploea* zu voraufgehendem oder begleitendem, *Thecla*, *Cigaritis*, *Chrysophanus*, *Lampides* (*Lycaenidae)* zu dem zu erwartenden Text, der jetzt bis zu den Gattungen *Melitaea* und *Argynnis* (Autor A. Seitz) gediehen ist. Was die Ausführung der Tafeln anlangt, so sind die Leistungen unvermindert zufriedenstellend; als namentlich gelungen können die *Neptis-Euthalia-* u. a. *Nymphaliden*-Tafeln angesehen werden, auch die Tafeln mit *Thecla-* und verwandten Gattungen sind im allgemeinen gut brauchbar, während bei den *Chrysophanus*-Bildern das natürliche Feuer vermisst wird und die *Satyrus*-Tafeln, namentlich die letzten, zu hart gearbeitet erscheinen und im Farbton zu wünschen übrig lassen. Es sind dies aber nur geringere Schönheitsfehler, die dem Zweck des Ganzen, zumal mit Rücksicht auf den wohlfeilen Preis, keinen wesentlichen Abbruch tuen. Zu dem von H. Stichel gegebenen *Nymphaliden*-Text ist noch ein kleiner Nachtrag zu erwarten, im übrigen ist Form und Inhalt der Beschreibungen in bekannter knapper, aber in Hinblick auf die zahlreichen Abbildungen genügend erschöpfender Form gehalten, so dass das Werk nach dieser Richtung sein Programm einhält.

Unbeschadet dessen wird bei dem Anschauen der *Amathusien* (Taf. 49), der *Euthalien* (Taf. 58), der *Charaxes (Eriboea)*, *Cyrestis* etc. (Taf. 64), *Euploea* etc. (Taf. 28), wenn dies nicht schon früher geschehen, ein Zweifel daran nicht zu unterdrücken sein, ob der Herausgeber recht getan hat, zahlreiche Vertreter sonst rein tropischer Gattungen in die palaearktische Falterzone hereinzunehmen, und dies Verfahren muss zur Kritik herausfordern. War doch bei früherer Gelegenheit gesagt (2. Liefrg. p. 15), dass die Vertreter gewisser tropischer Gattungen *(Teinopalpus* und *Leptocircus)*, obwohl bis hart an die „palaearktische Grenze" herantretend, deswegen nicht mit aufgenommen sind, weil sie sich von da an nur nach Süden verbreiten. Nun, von *Teinopalpus imperialis* weiss man, dass er in einer leicht differenzierten Form (*himalaicus* Rothsch.) bis nach Zentral-China (Changyang) vordringt, also dasselbe Recht hat „palaearktisch" behandelt zu werden, als beispielsweise *Ornithoptera aeacus*, *Armandia thaidina*, die *Kallima*-Formen, *Euploea midamus*, die *Discophora-* und *Stichophthalma*-Formen. Wenn also schon der Grundsatz im einzelnen unterbrochen werden muss, so erscheint er im allgemeinen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

anfechtbar und man kommt zu der Ueberzeugung, dass eine auf der Landkarte gezogene Scheidelinie zwischen den beiden aneinander und ineinander greifenden Faunengebiete unbrauchbar ist und nur eine ungefähre Direktive andeuten kann. Will man nun den Palaearkten die ihnen zukommende räumliche Abgrenzung zu Teil werden lassen, so muss man zwei Linien ziehen: eine scharfe südliche, wie sie Seitz vorzeichnet und eine unscharfe, gen Norden verlegte und bis zu einem Breitengrad dehnbare Linie, unter dem kein Falter mehr fliegt, dessen nächste Sippe oder der selbst sonst nur in den Tropen vorkommt. Alle diese sind als exotische Gäste der Herren Palaearkten und die zwischen beiden Linien liegende Zone als neutrales Gebiet aufzufassen. Auf diese Weise liesse sich auch zwischen Nord- und Süd-Amerika ein ganz zufriedenstellender Abschluss herstellen, denn das Verfahren, diese beiden Gebiete als einheitliches Ganzes zu behandeln wird noch weniger Anhänger finden, als die weitgehende Begrenzung der palaearktischen Zone. Viel natürlicher wäre der Zusammenschluss dieser mit Nordamerika, einem Gebiet, in dem eine grosse Anzahl Gattungen und auch Arten mit dem des europäischen Festlandes übereinstimmen. Das sind natürlich alles grundsätzliche Fragen, die mit der Ausführung des Unternehmens nur indirekt zu tuen haben.

Das II. Vol., Fauna exotica, schreitet naturgemäss langsamer fort. Wir registrieren als Neuausgabe:

Fauna indoaustralica: Liefrg. 8 u. 9, enthaltend textlich den Anfang des systematischen Teiles: Papilionidae, Gattung *Papilio* aus der Feder des als Autorität benannten K. Jordan, Tring, mit Tafeln hervorragender Vertreter der Ornithoptera-Gruppe in tadelloser Ausführung.

Fauna americana, 4.—8. Liefrg., Schluss der Gattung *Papilio*, mit alphabetischem Verzeichnis, Anfang der Gattung *Pieris* von J. Röber und 4 Tafeln.

Fauna africana, 1. 3. Liefrg. mit Einleitung (A. Seitz), Papilionidae aus der Feder des bekannten Spezialisten für afrikanische Lepidopteren C. Aurivillius, unter Beigabe von 6 Tafeln der behandelten Arten in durchaus befriedigender Ausführung.

Einem für Bibliographen und Deskribenten künftiger Perioden sehr fühlbarem Bedürfnis bezüglich der Ausgabedaten der einzelnen Lieferungen ist durch entsprechende Vermerke am Kopf jedes Bogens abgeholfen, nur erscheint es auffällig, dass diese Vermerke nicht mit der Verteilung der Lieferungen durch die Vertriebsfirmen übereinstimmen. Hierin möchte noch eine Aenderung am Platze sein.

St.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und stiller Abend, der Anflug an den Köder war ein reichlicher, jedoch es flogen nur die schon so häufig erbeuteten Arten. Nachdem ich die Bäume zweimal abgeleuchtet hatte, ging ich zurück zum Garten der Linde, um meine Abendmahlzeit einzunehmen. Der Garten hat Acetylenbeleuchtung, und zwar durch Laternen, welche sich auf kurzen Holzständern befinden, sodass man sie mit der Hand erreichen kann. Bei einer dieser Laternen sass ich zu Tisch beim Abendessen. Spanner und Eulen umschwirrten das Licht in Anzahl und flogen ab und zu; als ich nun das Giftglas nahm, um mir die Lichtfreunde etwas näher anzusehen und um vielleicht etwas Brauchbares für meine Sammlung darunter zu finden, war meine Freude und mein Erstaunen nicht gering, als ich in einem der erhaschten Falter ein frisch geschlüpftes Männchen von *Hydrilla palustris* erkannte. — Weitere emsige Köderei und aufmerksame Beobachtung der Laternen verschafften mir leider kein zweites Exemplar. — Ich habe wohl nicht nötig darauf hinzuweisen, dass *H. palustris* in der Gegend von Berlin äusserst selten ist, und dass, soweit mir bekannt, ausser dem von mir erbeuteten Exemplar nur noch 1 oder 2 Falter dieser Art in der Nähe von Berlin gefangen wurden.

Bemerken möchte ich noch, dass der an die Havel grenzende Garten auf zwei Seiten von teils sumpfigen Wiesen begrenzt wird, wo wohl die Raupe meines Falters ihren Werdegang gemacht hatte; nicht ausgeschlossen ist jedoch, dass der Falter, vom Licht gelockt, weiter herzu geflogen ist, da die Ufer der Havel von beiden Seiten aus moorigen Wiesen bestehen, die Raupe soll ja an Sumpfkräutern leben. — Vielleicht ist dies ein Fingerzeig für eifrige Züchter, hier nach der Raupe zu suchen, da ich mich leider bei meinem hohen Alter mit Suchen und Züchten von Raupen nicht mehr befassen kann.

E. Petersdorff, Berlin.

Druckfehlerberichtigungen.

Seite 103 Zeile 2 v. oben vorn „**Calocampa**“ statt „Colocampa“.
„ 208 „ 1 „ „ „ „Castniiden“ „ Castaniiden.
„ 209 „ 15 „ hinten „ „nicht minder wertvolle“ statt „minder wertvolle“.

Carl Fromholz Buchdruckerei, Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius, Petersdorff Emil, Bischoff C.

Artikel/Article: Literatur. 209-212